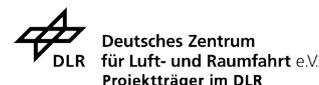


NEWSLETTER



1 / 2015

CHEMNITZ+ PROJEKTAUFTAKT

Am 9. Oktober 2014 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Chemnitz+ - Zukunftsregion lebenswert gestalten in der Region Mittleres Sachsen“ im Projekt- haus METEOR der TU Chemnitz statt.

Chemnitz+ ist eines der insgesamt fünf durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten regionalen Gesundheits- und Dienstleistungsnetzwerke in Deutschland.



Neben den zwölf Hauptakteuren, die sich unter der Leitung des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) der Gestaltung einer Gesundheits- und Dienstleistungsregion widmen, waren auch zahlreiche der 28 Transferpartner (Kammern, Verbän-

de und Initiativen, Forschungseinrichtungen, Krankenkassen, Vertreter sächsischer Ministerien u.v.m.) mit ca. 90 Teilnehmern anwesend.



Sowohl die Eingangspräsentation der Leadpartner als auch die anschließenden Gespräche in den Kurzinterviews sowie in den vier organisierten Gesprächsinseln (Katakauen) verdeutlichten eindrucksvoll, dass aufbauend auf einer intelligenten Vernetzung bereits bestehender medizinischer und sozialer Hilfsangebote ein bedeutender Mehrwert für den Betroffenen aber auch für die Gesellschaft erreichbar ist. Notwendig sind dazu:

- die Sensibilisierung und Befähigung relevanter Akteure der Region durch vernetzte Informations- und Kommunikationsstrukturen vor Ort,



BEFÄHIGUNG + TEILHABE + BEGLEITUNG + UNTERSTÜTZUNG

- die Entwicklung, Gestaltung und Implementierung von Dienstleistungen in Serviceketten zur Erhaltung und Sicherung der sozialen Teilhabe und physischen Mobilität der Menschen einer Region,
- Entwicklung von innovativen Ansätzen zur Begleitung und Unterstützung des selbstständigen Lebens in der bestehenden Wohnung und Wohnumgebung und optimale Begleitung von erkrankten Menschen bei Übergängen zwischen Versorgung im Krankenhaus und Häuslichkeit,
- Barrierereduzierte Gestaltung der Wohnung und Ausstattung der Häuslichkeit mit technischen Assistenzsystemen zur Unterstützung von Gesundheit und Selbstständigkeit.

Alle Anwesenden eint der gemeinsame Wille, die Kenntnis absehbarer demografischer Entwicklungen aktiv in eine Gesamtkonzeption zur „integrativen Versorgung“ der Menschen in der Modell-Region „Mittleres Sachsen“ einzubringen.

Im Rahmen des Projektes werden dazu unterstützende und aktivierende, am individuellen Bedarf ausgerichtete Gesundheits- und Dienstleistungsangebote im Umfeld der Wohnung entwickelt bzw. miteinander vernetzt, um ein langes und selbstbestimmtes Leben innerhalb des vertrauten Wohnumfeldes zu ermöglichen. Der Mensch und sein Wohnumfeld stehen dabei im Zentrum der Gestaltungsansätze der Partner.

ERÖFFNUNG SENIOREN CAMPUS

Im Dezember 2014 führten die DC DuvierConsult GmbH und die SWA Weiterbildungsakademie Sachsen GmbH in den Räumlichkeiten der SWA auf dem Chemnitzer Kapellenberg gemeinsam 2 Informations- und Auftaktveranstaltungen durch, um das Vorhaben, die Initiierung eines Senioren-Campus als Anlaufpunkt für ältere Menschen, mit den beabsichtigten Angeboten und Projektzielen vorzustellen. Beide Veranstaltungen erfreuten sich einer großen Resonanz. Dies ermöglichte einen Austausch zu ihren „Wünschen“ für seniorengerechte Aktivitäten. Hieraus entstanden bisher 2 Veranstaltungszyklen.



Parallel dazu wird seit Anfang Januar mittwochs in der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr eine Seniorensprechstunde angeboten, in welcher sich Senioren des Chemnitzer Stadtteils mit Ihren unterschiedlichen Anliegen an kompetente Ansprechpartner wenden können, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen und bei Bedarf auch weiterführende Kontakte vermitteln können.

Ansprechpartner für das Projekt Chemnitz+:

Dorita Brunsch
 SWA Weiterbildungsakademie Sachsen GmbH
 gemeinnützige Bildungsgesellschaft
 Stollberger Straße 40, 09119 Chemnitz
 Tel.: 0371 3837712
 E-Mail: d.brunsch@swa-sachsen.de

INFOKASTEN

Es wurde eine Homepage zum Projekt Chemnitz+ erstellt.

Weitere und aktuelle Informationen erhalten Sie unter

www.zukunftsregion-sachsen.de

PROJEKTEINBLICK PROJEKTSÄULE 1

Die Projektsäule Befähigung unter Leitung der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der Technischen Universität Chemnitz befasst sich mit der Erweiterung der Kompetenzen von Akteuren, die in der Gesundheits- und Dienstleistungsregion Chemnitz+ rund um den Mieter aktiv sind (vgl. Abbildung 1).

Um die vorhandenen Kompetenzen auszubauen, ist dabei zunächst eine Analyse der Ist-Situation erforderlich. Diese soll ein möglichst genaues Bild der vorhandenen Situation wiedergeben und die Bedarfe in den einzelnen Zielgruppen aufzeigen.



Abbildung 1: Relevante Akteure im Projekt Chemnitz+

Für die Ist-Analyse wurden Fokusgruppendifkussionen in den Zielgruppen durchgeführt. Fokusgruppendifkussionen sind strukturierte Diskussionen mit vier bis acht Teilnehmern, die von einem Moderator begleitet werden. Das Ziel besteht darin, Informationen über Eindrücke und Wahrnehmungen der Teilnehmer zu einem bestimmten Themengebiet zu gewinnen.

Die Fokusgruppendifkussionen werden zur Auswertung durch Video- und Tonbandaufnahmen dokumentiert und haben einen zeitlichen Umfang von zwei bis drei Stunden.

Im Rahmen des Projektes Chemnitz+ fanden im Februar und März 2015 sechs Fokusgruppendifkussionen statt. Teilnehmer waren dabei Mitarbeiter der

Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft (CSG), Mitarbeiter der SFZ Förderzentrum gGmbH und Handwerker verschiedener Gewerke, die als Akteure in der Gesundheits- und Dienstleistungsregion Chemnitz+ aktiv sind.



Um neben den Bedarfen der Akteure auch die Anforderungen der Mieter zu berücksichtigen wurden Fokusgruppendifkussionen mit Patienten der SFZ Förderzentrum gGmbH und älteren Mietern aus dem Quartier durchgeführt.



Die Auswertung der Fokusgruppendifkussionen bildet die Grundlage für die Erarbeitung von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen, die im Projekt erprobt und umgesetzt werden sollen.



INFOKASTEN

Reflexion zur Teilnahme an einer Fokusgruppendifkussion beim Sozialen Förderzentrum gGmbH

Herr Ralf Nieland, Bereichsleiter Assistenz und Pflege

In Vorbereitung der Fokusgruppendifkussionen wurden unsere Patienten aus dem Bereich Assistenz und Pflege auf den Ablauf vorbereitet und von uns zu dem Treffen persönlich begleitet. Ängste und Bedenken der Patienten konnten somit genommen werden und es entwickelte sich schnell eine lebhaftef Diskuffion. Die Teilnehmer der Fokusgruppe schätzten es, sich über ihre Anliegen und Problemlagen auszutauschen. Durch gezielte Fragestellungen seitens der Moderatoren der TU Chemnitz waren die Teilnehmer angehalten über ihre Bedürfnisse zu berichten. Es wurde sichtbar, dass Bedarfe im Abbau von Barrieren in der Wohnung und im Quartier sowie Angebote an Bildung und Freizeit bestehen. Die Patienten waren dankbar, als Experten für ihre Bedürfnisse und Anliegen gehört zu werden und im Projekt Chemnitz+ können darauf abgestimmte Angebote entwickelt werden. Zum Abschluss und als Dankeschön haben wir die Teilnehmer zu einem Mittagessen in unsere Kantine eingeladen und wieder nach Hause begleitet.

VORGESTELLT: DER „SOZIALE HAUSMEISTER“

Im Rahmen des Projektes Chemnitz+ wurde von der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG das Konzept „Sozialer Hausmeister“ entwickelt. Als Kooperationspartner konnte das SFZ Förderzentrum gGmbH gewonnen werden. Die Finanzierung der Personalstelle dieses Projektes wird durch eine Stiftung gesichert. Diese Konstellation könnte sich als ein zukunftsfähiges Finanzierungsmodell für soziale Belange der Wohnungsgenossenschaften erweisen. Die zwei wesentlichsten Aspekte (Qualifizierung und Finanzie-

rung) des Konzeptes „Sozialer Hausmeister“ werden stetig im Projekt Chemnitz+ weiter entwickelt und evaluiert.

Seit April 2014 ist der Soziale Hausmeister mit Namen Thomas Feuerhack im Flemminggebiet unterwegs. In den ersten Monaten des Pilotprojektes konnte Herr Feuerhack bereits vielen Bewohnern des Flemminggebietes unterstützend zur Seite stehen und bei Bedarf Hilfe organisieren. „Für uns ist es schön zu sehen, dass wir durch die Integration dieser Vertrauensperson in das Flemminggebiet bereits vielen Mitmenschen helfen konnten“, so Vorstand der Genossenschaft Ringo Lottig.

Thomas Feuerhack ist seitdem mit seinem Mops John-Paul im Stadtteil unterwegs und sieht sich wie folgt: „Ich verstehe mich als Mittler zwischen Bewohnern und Akteuren, habe ein offenes Ohr für die Anliegen und Anregungen oder Probleme meiner Gesprächspartner. Mir ist es wichtig, dass die Altendorfer wissen, welche Hilfen vor Ort vorhanden sind, z. B. wenn es darum geht, möglichst lange selbstständig und selbstbestimmend in den eigenen vier Wänden wohnen zu können.“



Dafür gibt es eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten. Das kann z. B. eine vertraute Person, die hin und wieder vorbeischaud, eine Hilfe beim Einkauf oder bei Arztbesuchen oder auch die Vermittlung von Pflegeleistungen sein, um ein Wohnen in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu ermöglichen. Thomas Feuerhack ist schon gut bekannt in Altendorf. Dafür sorgt nicht zuletzt sein kleiner schwarzer Hund John-Paul.

„Wenn ich mit ihm durch das Wohngebiet laufe, erkennen mich viele schon von Weiten und sprechen mich an.“ Eine gute Vertrauensbasis zu haben, ist für Thomas Feuerhack sehr wichtig, „nur damit kann ich was bewirken“, so ist er überzeugt.

Jedoch nicht nur für Menschen, die ihren Lebensabend möglichst in ihrer eigenen Wohnung verbringen wollen, will Thomas Feuerhack Ansprechpartner sein, auch für junge Familien. „Eine Haushaltshilfe kann den Alltag mit Kindern enorm entspannen“, sagt er lachend.



INFOKASTEN

Die Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG (CSg) ist eine Wohnungsgenossenschaft mit einer über 100-jährigen Tradition. Im Mittelpunkt des täglichen Handelns steht die sichere und sozial verantwortbare Versorgung der Mitglieder mit Mietwohnungen. Die CSg bewirtschaftet aktuell über 4.800 Mietwohnungen in den Chemnitzer Stadtteilen Kaßberg, Altendorf sowie Bernsdorf.

Ansprechpartner für das Projekt Chemnitz+:

Ringo Lottig, Vorstand
Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG
Hoffmannstraße 47, 09112 Chemnitz
Tel.: 0371 3822235
E-Mail: rlottig@siedlungsgemeinschaft.de



INFOKASTEN

SFZ Förderzentrum gGmbH ist ein modernes überregional agierendes Bildungs- und Förderunternehmen und bietet einen umfassenden Service für blinde, seh- und mehrfachbehinderte Menschen.

Die Einrichtung geht aus der 1905 gegründeten Königlich-Sächsischen Landes- und Erziehungsanstalt in Chemnitz hervor. Seitdem werden hier Menschen mit Seh- oder Mehrfachbehinderung erfolgreich ausgebildet und gefördert. Unterstützend bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, bei der beruflichen Neuorientierung oder der Integration/Rehabilitation hat sich das SFZ ein breites Netzwerk aufgebaut und sich zu einem zentralen Dienstleister für die Wohnungswirtschaft mit Angeboten in den Bereichen Fahrdienst, Haus und Garten, Essen und Trinken, Büro- und IT-Dienstleistungen sowie im Bereich Assistenz und Pflege entwickelt.

Im Projekt Chemnitz+ sieht das SFZ seine Aufgabe darin, durch die bestehenden Kontakte Synergien zu den Sozialraumakteuren zu schaffen und nachhaltig zu nutzen. Weiterhin wollen wir durch eine breit gefächerte, bedarfsgerechte Dienstleistungspalette zur nachhaltigen Quartiersentwicklung und somit zum selbstbestimmten Verbleib im Quartier beitragen. Damit kann entscheidend an der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Kompetenzeinschränkungen mitgewirkt werden. Dies beinhaltet auch, dass neue Leistungen über die Projektlaufzeit hinaus bedarfsgerecht angeboten werden können.

Ansprechpartner für das Projekt Chemnitz+:

Karsten Hohler, Geschäftsführer
SFZ Förderzentrum gGmbH
Flemmingstraße 8c, 09118 Chemnitz
Tel.: 0371 3344-49
E-Mail: Chemnitzplus@sfz-chemnitz.de

STUDIE „STÄDTEBAU DER ZUKUNFT: SELBSTSTÄNDIGES WOHNEN BIS INS HOHE ALTER“

Der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) hat in Kooperation mit dem Gesundheitsökonomischen Zentrum (GÖZ) der Technischen Universität Dresden und der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH im Rahmen einer Begleitforschung im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern die unterschiedlichen ambulanten und stationären Wohn- und Versorgungsformen volkswirtschaftlich analysiert.

Ziel war es, den zukünftigen Anforderungen einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung bis 2030 und 2050 mit einer optimalen und nachhaltigen Verteilung der notwendigen ambulanten und stationären Wohn- und Versorgungsformen im Rahmen effektiver Städtebau- und Stadtentwicklungsstrategien entgegenzutreten.



Die Studie wurde im Rahmen der zweijährigen Antragsphase (2012 bis 2014) von Chemnitz+ erstellt. Sie bildet eine Grundlagenarbeit, auf die im Projekt in den Bereichen Kosten, Finanzierung und typische Versorgungsformen zurückgegriffen werden kann.

In dieser Studie wurden folgende Fragestellungen beantwortet:

1. Für welche Haushalte und Zielgruppen sind welche Versorgungsszenarien in der Praxis typisch? Was kostet das und was bedeutet dies im Einzelfall für die Kosten der jeweiligen ambulanten und stationären Wohn- und Versorgungsformen aus Sicht der Sozialleistungsträger?
2. Was bedeuten die typischen Versorgungsszenarien für die Entwicklung des Bedarfs an barrierearmen Wohnungen im Rahmen des demografischen Wandels, wenn die stationäre Versorgung lediglich im bisher üblichen Umfang Jahr für Jahr weiter ausgebaut wird?

Bei Interesse können sie die Studie auf der Homepage Chemnitz+ downloaden oder beim VSWG unter brylok@vswg.de gegen eine Gebühr von 15 Euro bestellen.

KOOPERATION MIT PROJEKT MATI

„Mensch-Architektur-Technik-Interaktion für demografische Nachhaltigkeit“

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten interdisziplinären wissenschaftlichen Vorprojekt MATI: Mensch-Architektur-Technik-Interaktion für demografische Nachhaltigkeit erarbeitet die Projektgruppe neue Lösungsansätze für die Umsetzung demografisch nachhaltiger, generationengerechter Gebäude. Projektpartner sind unter Leitung der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Architektur im demografischen Wandel“, die Fakultät Informatik der TU Dresden, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung und der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. Im Zeitraum von Oktober 2014 bis Januar 2016 werden unter Beachtung der Gebäudenutzer die bestehenden Kooperationsherausforderungen und Hindernisse zwischen Vertretern der Architektur und Fachplanern für Gebäudetechnik analysiert.

Ein wesentlicher Ansatzpunkt für die Überwindung von Hindernissen in der Umsetzung von generationengerechten Gebäuden ist im Planungsprozess der Architektinnen und Architekten zu finden, da dieser sich derzeit – entgegen den bestehenden Anforderungen – meist wenig sektorenübergreifend und interdisziplinär gestaltet. Des Weiteren liegt der Fokus unter anderem auf der Untersuchung der Aus- und Weiterbildung der Architektinnen und Architekten hinsichtlich des barrierefreien Bauens. Ergänzend dazu können auch Interessen und Verhaltensweisen der Nutzer als Barrieren für die Umsetzung architektonischer und technischer Lösungen auftreten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_architektur/ige/aidw/dateien/MATI



INFOKASTEN

SAVE THE DATE

Im Rahmen der Kooperation des Projektes MATI und Chemnitz+ findet am 5. November 2015 statt:

Tagung „Wohnwandel: Mensch-Gebäude-Technik“

Veranstaltungsort:

Radisson Blu Park Hotel & Conference Centre Dresden
Nizzastraße 55
01445 Radebeul / Dresden



Veranstaltungen

SAVE THE DATE

1. Dezember 2015

Fachveranstaltung zu Chemnitz+

Chemnitz+ präsentiert sich

24. und 25. April 2015

13. BGF – Das Gesundheitsforum
München

29. und 30. April 2015

8. AAL Kongress
Frankfurt am Main

7. Mai 2015

3. Dresdner Dialog am Flughafen
Dresden

7. und 8. Mai 2015

Innertext Conference
Chemnitz

11. und 12. Juni 2015

EBZ-Arbeitskreis Altengerechtes Wohnen
Nürnberg

22. Juni 2015

Expert+ Fachveranstaltung Wohnen im Alter
Zürich



ZUKUNFTSREGION *lebenswert gestalten*

Projektkoordination:

Verband Sächsischer
Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG)
Alexandra Brylok
Referentin für Soziales und Projekte

Antonstraße 37
01097 Dresden

Tel.: +49 (351) 8 07 01 - 51
Handy: +49 (172) 8670121
Fax: +49 (351) 8 07 01 - 66

brylok@vswg.de
www.vswg.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.
Projektträger im DLR

Das Projekt „Chemnitz+ - Zukunftsregion lebenswert gestalten“ wird im Rahmen der Bekanntmachung „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen **01FR14006-14017** gefördert.